

## GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der **Europäische Tag der Herzschwäche**, den die Europäische Gesellschaft für Kardiologie vom 10.–12.5.13 europaweit initiiert hat, hat unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt. Unser Ziel, durch die Gewinnung neuer Partner und ein überzeugendes Programm diesen Tag aufzuwerten und in der öffentlichen Wahrnehmung auf eine neue Stufe zu heben, ist gelungen. 16 Kliniken, die sich bundesweit mit eigenen Informationsveranstaltungen beteiligt haben, haben maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen. Allen Partnern danke ich herzlich für Ihr Engagement!

Wissenschaftlich wurden die Veranstaltungen durch eine bundes- und europaweite Umfrageaktion begleitet, in der die Besucher vor und nach einem Vortrag zu ihrem Wissen über Herzschwäche befragt wurden. Deutschlandweit haben sich dabei acht Kliniken beteiligt, europaweit die Länder Litauen, Rumänien und Slowenien. Über die Ergebnisse informieren wir Sie in unserem Herbst-Newsletter. Wir versprechen uns u.a. wichtige Impulse für die künftige Aufklärung über die Volkskrankheit. Die Umfrage soll in Zukunft regelmäßig stattfinden und im nächsten Jahr weitere Partner einbeziehen.

In diesem Jahr ist es uns zudem gelungen, durch Kooperationen mit Einrichtungen aus dem Bildungs- und Kulturbereich weitere Teile der Bevölkerung anzusprechen, wobei ein Fokus auf der Gesundheitsprävention lag. In erster Linie denke ich dabei an den Malwettbewerb „Mein Herz – Ein Wunderwerk“, den die Uniklinik Würzburg für die Klassen 1 bis 6 der Schulen in und um Würzburg angeboten hat, und der mit über 250 Einsendungen aus 18 Schulen auf eine überwältigende Resonanz gestoßen ist. Den Wettbewerb haben viele Lehrkräfte zum Anlass genommen, sich mit ihren Schülern über die Grundlagen zur Vermeidung von Herz-Kreislaufkrankungen auszutauschen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schulen möchten wir zu verschiedenen Anlässen fortsetzen.

Nach dem Auslaufen der letzten Förderphase durch das BMBF befindet sich das Kompetenznetzwerk Herzinsuffizienz auf dem Weg zur Verstetigung derzeit in einer Übergangsphase. Mit dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) finden zurzeit konstruktive Gespräche über eine künftige Zusammenarbeit statt. Aufgrund der komplementären Forschungsstrukturen bieten sich vielfältige Synergien für beide Seiten. Wir informieren Sie zeitnah, sobald die Beratungen abgeschlossen sind.

Ihr  
Georg Ertl



Prof. Dr. Georg Ertl,  
Sprecher des  
Kompetenznetzes

## DEUTSCHLAND BELEGT PLATZ 1 BEIM EURO- PÄISCHEN TAG DER HERZ- SCHWÄCHE

Beim diesjährigen Wettbewerb um das beste Programm beim „European Heart Failure Awareness Day“ vom 10.-12.05.13 hat Deutschland mit großem Vorsprung den ersten Platz erreicht. 22 Länder beteiligten sich an der Abstimmung. Die Sieger wurden beim „President's Dinner“ im Rahmen des „Heart Failure Congress 2013“ in Lissabon Ende Mai vorgestellt. Nach 2011 und 2012 hat Deutschland diese Auszeichnung bereits zum dritten Mal gewonnen.

Ausschlaggebend für die Spitzenbewertung der deutschen Aktionen war, dass sich in diesem Jahr deutschlandweit 16 Kliniken und Herzzentren an den Aktionen beteiligten. Auf positive Resonanz stieß auch das in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) erarbeitete Programm an der Uniklinik Würzburg. Besonders gelobt wurde der regionale Malwettbewerb für Schulen „Mein Herz – Ein Wunderwerk“ sowie ein Herz-Quiz, dessen Hauptpreis eine Fahrt mit dem europaweit einzigartigen Heißluftballon „Sky Heart“ war. Auf den Plätzen 2 bis 5 folgten Belgien, Serbien, Libanon und Österreich. Der Bewertung zugrunde lagen folgende Kriterien: Planung und Umsetzung eines öffentlichen Events, Organisation eines Tages der offenen Tür, Resonanz in Print- und Online-Medien sowie Umfang und Aussagekraft der erstellten Infomaterialien für Patienten und Besucher. Mit der Auszeichnung verbunden ist für die fünf Bestplatzierten ein Preisgeld von jeweils 5000 Euro, das für den „Europäischen Tag der Herzschwäche 2014“ vorgesehen ist.

### Hohe Messlatte

Der wissenschaftliche Geschäftsführer des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz, Prof. Dr. Stefan Störk, der auch Mitglied in der Jury der „Heart Failure Association“ der ESC ist und an der

## DEUTSCHLAND BELEGT PLATZ 1 BEIM EUROPÄISCHEN TAG DER HERZSCHWÄCHE

### Fortsetzung von Seite 1

Abstimmung beteiligt war, freute sich über den deutschen Erfolg: „Dieser Spitzenplatz war nur möglich, weil wir gemeinsam mit allen Partnern an einem Strang gezogen haben. Nun liegt die Messlatte für das nächste Jahr natürlich hoch“, fügte er hinzu. Für den „Europäischen Tag der Herzschwäche 2014“ sind die Vorbereitungen schon angelaufen. Geplant ist, bundes-

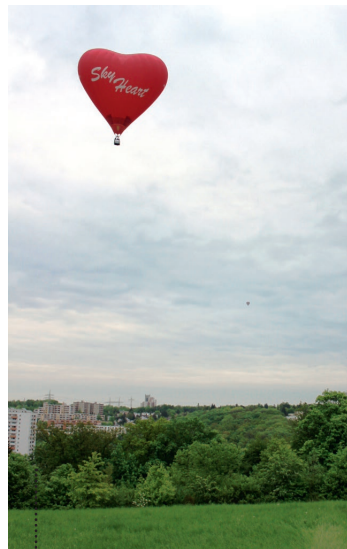
weit interessierte Partner aus Kliniken und Herzzentren im September zu einem gemeinsamen Planungsgespräch nach Würzburg einzuladen. Wie schon im Vorjahr koordiniert die Geschäftsstelle des KNHI den bundesweiten HFA-Day. Zurzeit wird ein Konzept erstellt, das bei dem Vorbereitungstreffen im September diskutiert und konkretisiert werden soll. Neben einer nationalen Aktion sollen auch dezentrale

Maßnahmen gemeinsam geplant werden. Die Geschäftsstelle des KNHI wird den teilnehmenden Kliniken wie schon in diesem Jahr diverse Infomaterialien zur Verfügung stellen und sie tatkräftig bei Planung und Organisation unterstützen.

### Impressionen vom „Europäischen Tag der Herzschwäche“



Großes Interesse an den Patientenveranstaltungen, hier exemplarisch in Essen.



Start des Heißluftballons „Sky Heart“



Auftakt mit Pressekonferenz in Berlin am 26.04.13



Stand des Kompetenznetzes in der Würzburger Innenstadt am 03.05.13



Ausstellung „Was bedeutet Ihnen Ihr Herz?“ mit Stellungnahmen von Prominenten, hier im Klinikum St. Elisabeth Straubing



Preisverleihung zum Malwettbewerb „Mein Herz – Ein Wunderwerk“



Siegerbild beim Malwettbewerb: „Uhr des Lebens“



Patient Alfred Hemmerich berichtete über sein Leben mit Herzschwäche

## BLICK NACH VORNE

Zurzeit werden für das Kompetenznetz Herzinsuffizienz die Weichen für die Zukunft gestellt. In enger Abstimmung mit dem Projektträger DLR und dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauforschung (DZHK), einem von sechs Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, werden aktuell die Meilensteine einer engeren Vernetzung und künftigen Zusammenarbeit mit dem DZHK geplant. Bis Ende 2014 soll die langfristige Strategie der künftigen Kooperation stehen.

Das Kompetenznetz Herzinsuffizienz hat während seines 10-jährigen Bestehens zukunftsweisende Forschungsstrukturen etabliert. Mit der zentralen Biomaterialbank des Kompetenznetzes ist eine europaweit einzigartige Forschungsressource entstanden, die eine umfassende Datenbasis für laufende und künftige Analysen zur Erforschung der Herzinsuffizienz bietet. Das multinationale Forschungsnetzwerk des KNHI trägt zudem zu seiner hohen Leistungsfähigkeit bei. Von dieser langjährigen Erfahrung und Fachexpertise kann auch das DZHK bei künftigen Studien profitieren. Die Details einer künftigen Kooperation befinden sich zurzeit in der Abstimmung. So ist als einer der ersten Schritte vorgesehen, dass Mitglieder beider Netzwerke wechselseitig an den regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppen teilnehmen. Dieser Austausch hat bereits begonnen. Bei neuen KNHI-Projekten sollen künftig DZHK-Mitglieder in die Projektgruppen eingebunden werden. Auch im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsforschung wird zukünftig Seite an Seite gearbeitet. Eine gelungene Generalprobe fand Anfang Juni in Fulda bei einem gemeinsamen Workshop statt. Nach-



Verteter von KNHI und DZHK trafen sich in Fulda zur Projektplanung. Bei dem Workshop dabei waren Dr. Oana Brosteanu, PD Dr. Hans-Dirk Düngen, Prof. Dr. Dr. Götz Gelbrich, PD Dr. Rolf Wachter, Edis Gasanin, Dr. Meinhard Mende, Dr. Renate Schnabel, Dr. Dr. Fabian Hammer und Prof. Dr. Stefan Störk. Auf dem Foto fehlt PD Dr. Frank Edelmann.

wuchsforscherinnen und -forscher, die eine klinische Studie planen, hatten die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Biometrikern und Trialists von DZHK und KNHI über die Realisierung ihrer Projekte auszutauschen. Ziel war es, Projektinitiatoren dabei zu unterstützen, geplante Studien so weiter zu entwickeln, dass diese bis Ende Juni beim DFB und BMBF für das öffentliche Förderprogramm Klinische Studien eingereicht werden konnten. Vier Anträge für das Förderprogramm konnten durch die Kooperation von KNHI und DZHK auf den Weg gebracht werden. Bis Ende 2014 soll ein langfristiges Kooperations- und Kommunikationskonzept feststehen.

Die weiteren Meilensteine auf dem Weg dorthin werden zurzeit abgestimmt.

„Wir freuen uns auf die künftige Kooperation mit dem DZHK, die für beide Partner viele Synergien bringen wird“, fasst Prof. Dr. Georg Ertl, Sprecher des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz, zusammen.

## TERMINE

31.08.–04.09.13

**ESC-Kongress 2013, Amsterdam**

26.–28.09.13

**Dreiländertreffen Herzinsuffizienz, Berlin / Thema: Herz im Stress**

Infos unter: [www.dreilaendertreffen-herzinsuffizienz.de](http://www.dreilaendertreffen-herzinsuffizienz.de)

10.–12.10.13

**Herbsttagung DGK, Dresden**

25.–26.10.13

**Heart-Failure Summit, Valencia**

## KNHI – AUF EINEN BLICK:

**Geschäftsstelle**

Sprecher: Prof. Dr. Georg Ertl  
Wissenschaftlicher Geschäftsführer:  
Prof. Dr. Stefan Störk  
Projektmanagement: Rita Börste  
Sekretariat: Nicole Geyer

**Vorstand**

Prof. Dr. Michael Böhm, Prof. Dr. Georg Ertl, Prof. Dr. Markus Loeffler, Prof. Dr. Bernhard Maisch, Prof. Dr. Burkert Pieske, Prof. Dr. Stefan Störk, PD Dr. Rolf Wachter

## Impressum

Kompetenznetz Herzinsuffizienz  
Netzwerkkentrale  
Universitätsklinikum Würzburg  
Straubmühlweg 2a  
97078 Würzburg  
Telefon: 0931 / 201-46363  
Telefax: 0931 / 201-646362  
E-Mail: [info@knhi.de](mailto:info@knhi.de)  
[www.knhi.de](http://www.knhi.de)

Fotos: DZHI, KNHI, Thomas Martin Pieruschek

